

### Übungsaufgaben III-3 (Lösungsvorschlag)

#### 3. Morphologie

a. Gib die im Folgenden charakterisierten Formen an:

- (1) Gen., Fem., Pl., starke Flexion von **alt**: alter
- (2) Partizip von **werden** als Kopula: geworden
- (3) 3.P., Sg., Plusq., Ind., Zustandspassiv von **verzaubern**: er war verzaubert gewesen
- (4) 2.P., Pl., Futur II, Ind., Aktiv von **verzaubern**: ihr werdet verzaubert haben

b. Welche Argumente lassen sich *für* und *gegen* die These aufstellen, die nominalen Suffixe **-chen** und **-lein** seien Allomorphe eines zugrunde liegenden Morphems?

FÜR:

(nahezu) identische Bedeutung → Diminutiv.

in einigen phonologischen Kontexten auch komplementäre Distribution (vgl.

\*Büchchen vs. Büchlein, Teilchen vs. \*Teillein)

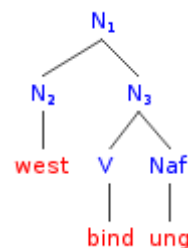
CONTRA:

keine phonologische Gemeinsamkeit

Paare wie *Männlein-Männchen* sind nicht synonymisch (s. zoolog. Verwendungskontext)

c. Gib die morphologische Struktur der folgenden Wörter an! Beschreibe die Wortbildungstypen so genau wie möglich:

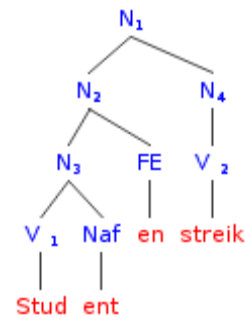
(1) *Westbindung*



N1: Rektionskompositum

N3: Deverbative Derivationssuffigierung

## (2) *Studentenstreik*



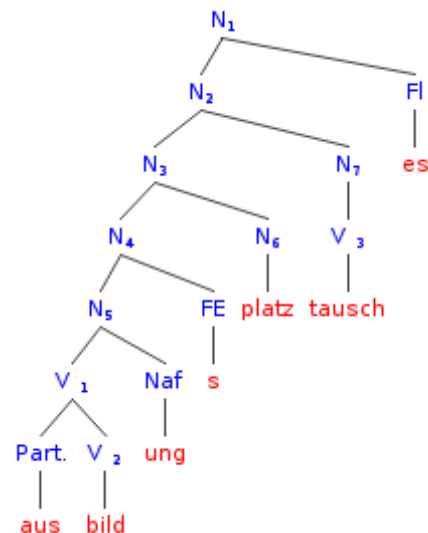
N1: Rektionskompositum

N4: Morphologische Konversion

N2: Fugenelementeinsetzung (Kein Wortbildungsprozess!)

N3: Deverbative Derivationssuffigierung (nicht mehr produktiv, vgl. Präsident)

## (3) *(des) Ausbildungsplatztausches*



N1: Flexion ist kein Wortbildungsprozess

N2: Rektionskompositum

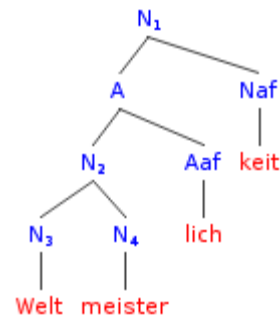
N7: Morphologische Konversion

N3: Determinativkompositum

N5: Deverbale Derivationssuffigierung

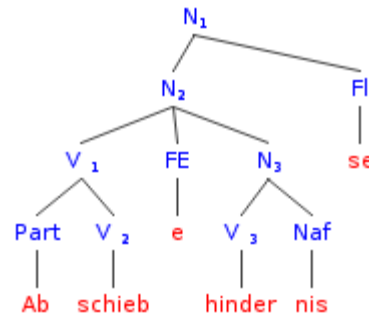
V1: Partikelverbbildung

#### (4) *Weltmeisterlichkeit*



- N1: Deadjektivische Derivationssuffigierung
- A: Desubstantivische Derivationssuffigierung
- N2: Determinativkompositum

#### (5) *Abschiebehindernisse*



- N1: Flexion (Kein Wortbildungsprozess)
- N2: Rektionskompositum mit Fugenelement (Trinär dargestellt!)
- V2: Partikelverbbildung
- N3: Deverbale Derivationssuffigierung

- d. Die Bildung vom Partizip II erfolgt bei starken Verben anders als bei schwachen Verben. Entwickle für beide Fälle eine Wortbildungsregel. Beachte bei schwachen Verben, dass sich Verben wie *arbeiten* anders verhalten als z.B. *legen*.

Starke Verben: Infinitiv + *ge*-Präfigierung, ggf. Ablaut

Schwache Verben: *-n* und vorausgehendes Schwa vom Infinitiv abtrennen, dann *ge*-Präfigierung und *-t* anfügen; ist *-t* syllabierbar, so wird kein Schwa eingefügt (*legen*), ist es nicht, wird Schwa eingefügt (*arbeiten*)